

Prof. Dr. Benno Hafeneger  
Klaus Waldmann  
c/o Samariterstraße 31  
10247 Berlin

Sehr geehrter Herr Bischof,

mit diesem Offenen Brief wenden wir uns mit der dringlichen Bitte an Sie, das „Haus am Maiberg“ als Akademie für politische und soziale Bildung in Heppenheim zu erhalten. Wir haben mit Betroffenheit und Verwunderung zur Kenntnis nehmen müssen, dass die Diözese Mainz plant, die Akademie zum Ende des Jahres 2022 zu schließen.

Aus unserer Sicht – von Trägern, Mitarbeiter\*innen in der politischen und sozialen Bildung – ist dies unverstänglich und macht uns zutiefst betroffen. Die Akademie hat regional, national und auf europäischer Ebene einen hervorragenden Ruf und gehört zu den bundesweit anerkannten Akteuren der politischen und sozialen Bildung. Das gilt für die vielfältigen und qualifizierten Angebote und Aktivitäten der Akademie selbst wie für die vielen Foren und fachlichen Tagungen, die Entwicklung von Konzepten und den Erfahrungsaustausch sowie für viele Publikationen, die die Akademie zu einem Ort der Vernetzung engagierter Akteure und des Austauschs zwischen Wissenschaft und Praxis haben werden lassen. Die Akademie spielt eine beispielhafte und renommierte Rolle als Bildungsort in der Demokratie; das gilt gerade auch in schwierigen gesellschaftlichen Zeiten und Umbrüchen, in denen solche Orte und Gelegenheiten dringlich gebraucht werden. Dabei ist vor allem auch auf die Leitideen und das Profil der Akademie als einer Einrichtung der katholischen Kirche hinzuweisen, die von christlichen, sozial-ethischen Werten und dem Einsatz für die Demokratie geprägt sind. Gerade in der Demokratiebildung mit Jugendlichen und Erwachsenen hat die Akademie einen bundesweit hervorragenden Ruf erworben, von dem viele Träger und Mitarbeiter\*innen profitiert haben.

Die katholische Kirche hat mit der Akademie eine Ausstrahlung erworben, die neben der Bedeutung innerhalb der AKSB und in der gesamten Trägerlandschaft der politischen und sozialen Bildung, auch in Bereiche der Gesellschaft wirkt, die eher kirchenfern sind. Ihr kommt mit ihrer sozial-ethisch fundierten und demokratiebildenden Arbeit somit auch eine wichtige Kommunikations- und Brückenfunktion im Diskurs „Kirche und Gesellschaft“ zu. Ein Rückzug der Kirche aus diesem Arbeitsbereich wäre unseres Erachtens ein fatales kirchen- und bildungspolitisches Signal.

Uns ist auch eine persönliche Anmerkung wichtig: Viele von uns verbinden fachliche und persönliche Erfahrungen mit dieser katholischen Akademie als einem lebendigen Ort der Begegnung, der Kommunikation und des Dialogs, der prägende Bedeutung hatte und den wir nicht missen wollen. Solche Erfahrungen gelten auch – das zeigen vielfache Wirkungsstudien - für Jugendliche und Erwachsene, die an Veranstaltungen und Aktivitäten des Hauses teilgenommen haben. Das dies nun nicht mehr möglich sein soll, kann kirchen- und demokratiepolitisch nicht gewollt sein.

Wir bitten Sie daher, die Argumente noch mal zu prüfen und die Entscheidung noch mal zu überdenken, um einen Weg zu finden, die Akademie mit ihrem Profil zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Benno Hafeneger, Phillips-Universität Marburg  
Klaus Waldmann, Redaktionsleitung „Journal für politische Bildung“, Berlin